

---

PRESSEGESPRÄCH  
23. JANUAR 2019:  
**AKTUELLE GESUNDHEITSPOLITISCHE  
POSITIONIERUNG UND VORSTELLUNG  
DER ARZTZEITUHR**

STATEMENT VON DR. THOMAS KRIEDEL  
MITGLIED DES VORSTANDS

ES GILT DAS  
GESPROCHENE WORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

die zur Verfügung stehende Arztzeit nimmt immer mehr ab – wir haben es gerade gehört. Manche sehen nun in der Digitalisierung das große Allheilmittel: Man müsse die Telemedizin und E-Health ausbauen und könne damit die Arztzeit ausgleichen. Aber eine Arztminute bleibt eine Arztminute – egal ob digital oder nicht.

Mit der Videosprechstunde haben wir ein neues und gutes Instrument, das wir sicherlich noch weiter ausbauen werden. Es wird auch eine kleine Entlastung bringen, weil mancher Weg der Patienten in die Praxis entfallen kann. Aber wirklich behandeln lässt sich damit häufig nicht – das werden Ihnen die meisten Ärzte bestätigen. Es hat seine Stärke vor allem als Konsultationsmedium.

Wenn wir darauf hinweisen, dann ist das kein Blockieren. Es ist schlicht Realismus. Eigentlich grenzt es schon fast an Zynismus, in der Digitalisierung das Allheilmittel für die Versorgung zu sehen. Als wäre die Behandlung von Erkrankungen eine Art von Lifestyle, der man sich nur öffnen müsse. Für Menschen mit komplexen chronischen Erkrankungen ist das persönliche Gespräch mit dem Arzt aber weitaus wichtiger als jede schicke App auf dem Smartphone.

Natürlich nutzt uns die Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung! Wenn wir sie vernünftig einsetzen. Vernünftig ist es beispielsweise, die elektronische Patientenakte voranzubringen und eine sichere Plattform für den innerärztlichen Austausch zu schaffen. So nämlich, dass eine einheitliche Informationsweitergabe über die sichere Telematik-Infrastruktur möglich ist. Dafür brauchen wir eine Standardisierung der medizinischen Informationsobjekte. Die KBV steht bereit, hierfür die Verantwortung zu übernehmen. In den Praxen der Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten gibt es pro Jahr mehr als 1 Milliarde Arzt-Patienten-Kontakte, wir produzieren die meisten Daten im System. Insofern ist es nur folgerichtig, dass wir die Standardisierung übernehmen. Wir richten uns dabei selbstverständlich nach internationalen Standards und stimmen uns mit den anderen Beteiligten ab. Das ist doch selbstverständlich.

Wenn wir die Gesundheitsdaten innerhalb der Gesundheitsprofessionen soweit standardisiert haben, dass jeder berechnigte Akteur alle Daten in gleicher Form lesen und verarbeiten kann, dann ist das ein echter Quantensprung in der Versorgung. Das geschieht im Hintergrund und ist für den Patienten vielleicht nicht als besonders „sexy“ wahrnehmbar. Aber es ist die Grundlage für viele sinnvolle Anwendungen.

Die Digitalisierung wird uns auch im Bereich der ambulanten Notfallversorgung bzw. des Bereitschaftsdienstes gute Dienste leisten können. Wir erproben derzeit ein computergestütztes Ersteinschätzungsverfahren für die Elf 6 Elf7 und die Portalpraxen.

Bei allem ist der Datenschutz entscheidend. Wir können nicht so tun, als gäbe es diese Dimension nicht. Fast täglich hören wir von neuen Datenlecks. Sie betreffen längst auch das Gesundheitswesen. Sie haben sicherlich noch die Vorfälle in Norwegen vor Augen, wo Millionen Datensätze aus dem Gesundheitsbereich gestohlen wurden. Ich halte es für verantwortungslos, das zu ignorieren. Mittlerweile gehen IT-Experten davon aus, dass in zwanzig Jahren alle jemals gesicherten Daten gehackt sein werden. Keine Verschlüsselung ist auf Dauer gut genug. Gerade bei Gesundheitsdaten aber ist es besonders brisant, wenn alte oder sogar alle jemals erfassten Behandlungsdaten einer Person in Umlauf kommen.

Aber: Der Umfang des Datenschutzes ist politisch festzulegen. Wenn der Bundesgesundheitsminister den Datenschutz für eine Digitalisierungsbremse hält, soll er die Standards per Gesetz für Ärzte und Patienten neu festlegen.

All dies dürfen wir bei der Diskussion um E-Health & Co. nicht vergessen. Die KBV jedenfalls wird die Digitalisierung weiterhin konstruktiv und verantwortungsvoll begleiten und vorantreiben.

Vielen Dank